



Jahresbericht





(Mitarbeitende v. l. n. r. Bärbel Appleby, Markus Herbert Alexandra Will, Matthias Nockel, Helena Gunkel-David –bis Ende 2023 in der LB, Katharina Kaufhold, Renée Weitz)

Markus Herbert

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe
Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut (SG)
Systemischer Coach und Supervisor (SG)
Dipl.-Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG)
Leiter der Lebensberatung

Beschäftigungsumfang 94 %

Alexandra Will

Verwaltungsangestellte
Erste Ansprechpartnerin bei Kontaktaufnahme von
Ratsuchenden; Durchführung vielfältiger Koordinations- und
Verwaltungsaufgaben

Beschäftigungsumfang 75 %



Team



Bärbel Appleby

Dipl.-Pädagogin, Systemische Einzel-, Paar- und
Familientherapeutin, Traumapädagogin

Beschäftigungsumfang 86% Projekte
Davon seit November 2021 25% Kitasozialraum

Katharina Kaufhold

Erziehungswissenschaftlerin (B.A.)
Systemische Beraterin und Therapeutin
Systemischer Coach

Beschäftigungsumfang 60%
davon 10% Prävention gegen sexuellen Missbrauch.

Renée Weitz

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Beraterin, Beraterin für Trennungs- und
Scheidungsberatung

Beschäftigungsumfang 100% Gestellung

Matthias Nockel

Dipl.-Pädagoge
Systemischer Therapeut i. A.

Beschäftigungsumfang 100%

Helena Gunkel-David

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Beraterin

Beschäftigungsumfang 50%
Bis 31.12.2023



Team



Die Anzahl der Leistungen, die 2023 von der Lebensberatung Bad Kreuznach erbracht wurden, betrug 653. Diese verteilen sich auf 1.512 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Zusätzlich nahmen 893 Erwachsene, Kinder und Jugendliche an weiteren Angeboten der Lebensberatung wie Elternkursen, offenen Sprechstunden, Weiterbildungen teil.

Leistung und Alter

Die Leistungen bezogen sich auf Personen im Alter von

0 bis 3 Jahre	*76	**89	***0
4 bis 6 Jahre	84	102	0
7 bis 12 Jahre	63	52	0
13 bis 18 Jahre	33	14	1
19 bis 29 Jahre	21	3	0
30 bis 39 Jahre	13	5	0
40 bis 49 Jahre	19	4	0
50 bis 59 Jahre	39	2	0
über 60 Jahre	25	4	0
unbekannt	2	1	0

*weiblich **männlich ***divers

Beratungsanlässe

Bei Kindern und Jugendlichen waren die wichtigsten Themen:

Trennung- und Scheidung sowie Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten	1.
Partnerschaftsprobleme	2.
Psychischer Erkrankung eines Elternteils	3.
Konsequentes Erziehungsverhalten, aggressives, oppositionelles Verhalten sowie Geschwisterrivalität	4.

Bei Erwachsenen waren die wichtigsten Themen:

Belastung durch kritische Lebensereignisse	1.
Depressive Verstimmung/ Depression	2.
Trennungswunsch	3.
Selbstwertproblematik	4.





Leistungsanzahl aus der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung	0
§ 17/§ 18 Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Ausübung der Personensorge	0
§ 17/18 i.V.m. § 28 Partnerschafts-, Trennungs-, Scheidungsberatung i. V. m. Erziehungsberatung	138
§ 28 Erziehungsberatung	201
§ 41 Beratung junger Volljähriger	6

Familiäre Zusammenhänge

Von den Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren (N = 294) lebten

bei beiden leiblichen oder Adoptiveltern	69,8 %
bei einem alleinerziehenden Elternteil	21,7 %
bei einem leiblichen Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	5,1 %
bei Großeltern, Verwandten oder in Pflegefamilien	0,8 %
in anderen Wohnsituationen	0,6 %
im Wechselmodell	2,0 %

Das heißt: **30,2 %** aller Kinder und Jugendlichen leben nicht in ihrer Ursprungsfamilie.

Zeitliche Verteilung der Leistung

Arbeit mit und für Klienten	72,1 %
Qualitätssichernde Maßnahmen	10,0 %
Präventive Angebote	10,1 %
Vernetzende Tätigkeit	7,8 %

Beratungssetting

Face-to-face-Beratung	79,0 %
Telefonberatung	4,7 %
Videoberatung	10,3 %
Onlineberatung	6,0 %

Die verschiedenen Beratungssettings werden flexibel eingesetzt, je nach Bedürfnissen der Ratsuchenden. Durch unser dauerhaftes Angebot von Face-to-face-Beratung und digitaler Beratung werden auch in Zukunft die Zugänge zur Beratung erleichtert.

Beratungsdauer

Beratungen 0 bis 3 Stunden	62 %
Beratungen 4 bis 10 Stunden	25 %
Beratungen länger als 10 Stunden	13 %

Die durchschnittliche Beratungsdauer pro abgeschlossenem Fall liegt bei **3,6** Stunden.





Projekte/Zusatzangebote

Prävention gegen sexuellen Missbrauch

Seit 2020 arbeitet Katharina Kaufhold mit vier durch das Bistum Trier finanzierten zusätzlichen Stunden im Aufgabengebiet der Prävention gegen sexuellen Missbrauch für katholische Institutionen.

Auf Landesebene brachten wir uns im Pakt gegen sexuelle Gewalt für die Verbesserung präventiver Maßnahmen ein.

Kitasozialraum

Seit Herbst 2021 sind wir eine feste Institution der Elternberatungen im Landkreis Bad Kreuznach in Kitas vor Ort. In insgesamt 40 Kitas der Kitasozialzentren Hargesheim (10) Hüffelsheim (8), Bad Sobernheim (12) und Stromberg (10) beraten wir Eltern in allen Erziehungs- Partnerschafts- und Familienfragen. Die Beratung der Eltern ist niederschwellig und findet auf Wunsch der Eltern auch unter Beteiligung der Erzieherinnen statt. Hinzu kommen Angebote wie Elternkurse, Eltern-Gesprächskreise usw.

Das Angebot wird vom Kreis mit Mitteln für eine zusätzliche 75% Stelle gefördert.

Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§8a und §8b)

Den Kitas des Landkreises und der Stadt Bad Kreuznach stehen wir als Insofern erfahrene Fachkraft zur Verfügung (Bärbel Appleby und Markus Herbert).

Markus Herbert ist darüber hinaus Ansprechpartner für §8b Fragen der Schulen des Landkreises und der Stadt Bad Kreuznach. Gefährdungsbögen können auf unserer Homepage heruntergeladen werden:

www.bad-kreuznach.lebensberatung.info/unsere-angebote/kindesschutz/

Online-Beratungen

Dies ist ein niederschwelliges anonymes Beratungsangebot.

Unter www.bad-kreuznach.lebensberatung.info/online-beratung kann man zeit- und ortsungebunden unser gesamtes Beratungsangebot über eine geschützte Mailverbindung erhalten. Auch Anmeldungen sind online möglich.

Videoberatung

Wir bieten standardmäßig Videoberatungen über eine datensichere Verbindung an. Diese Beratung steht (wie auch auf Wunsch die Telefonberatung) allen Ratsuchende des Landkreises als neuer Standard zusätzlich zur Verfügung.





Demokratie in Therapie und Beratung

Aktuelle gesellschaftliche Relevanz

Demokratie ist gerade als schützenswertes Gut in das Zentrum der Öffentlichkeit gerückt. Es gibt in vielen Städten wie auch Dörfern Kundgebungen zum Schutz unserer demokratisch verankerten individuellen wie gesellschaftlichen Freiheit. Demokratie ist eine einzuübende Haltung, die gelernt werden muss und kann.

Demokratische Haltung im Alltäglichen

Die demokratische Haltung ist aus unserer Erfahrung ein Lebensstil, der in vielen Systemen unseres täglichen Lebens verankert ist: In der Paarbeziehung, in der Familie, in den Netzwerken unserer Freundschaften oder auch den Beziehungsgeflechten mit Kolleg*innen.

Wir als Erziehungs- und Lebensberatung stehen diesen Systemen beratend zur Seite. Dabei nehmen wir die Grundhaltung einer „demokratischen Beratung“ ein.

Leitbild in unserer Beratungsarbeit

Beispielsweise ist ein zentraler Aspekt der Demokratie die Meinungsfreiheit. Die demokratische Herausforderung besteht im Aushalten und der wertschätzenden Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen und Meinungen.

In unserer Beratungsarbeit ist genau dies ein wichtiges Leitbild. Wir schaffen für unsere Klient*innen eine Atmosphäre des offenen und wertschätzenden Austauschs und der Meinungs- und Haltungsvielfalt. Wie in der Gesellschaft die freiheitlich demokratische Grundordnung, stellen wir als „demokratische“ Berater*innen einen Rahmen her, der die individuellen Grenzen achtet und Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten erhöht. Unsere Klient*innen können diese dann für ihre Zielerreichungen nutzen.

Demokratische Erziehung

In der Erziehungsberatung ist das Lernen demokratischer Grundhaltungen von besonderem Stellenwert. Eltern können die Partizipation der Kinder ermöglichen, kritisches Denken fördern, sowie als Vorbilder Konflikte konstruktiv, friedlich und wertschätzend lösen. Die besondere Herausforderung der Eltern besteht dabei altersgerecht den Handlungsrahmen der Kinder immer mehr zu erweitern.

Wenn Kinder früh entwicklungsgemäß in sie betreffende Entscheidungsprozesse einbezogen werden, stärkt das ihr Selbstbewusstsein und das Verantwortungsgefühl für das eigene Handeln. Situationen selbstwirksam verändern zu können, stellt einen wichtigen Baustein der Resilienz und Gewaltprävention dar. Altersentsprechende, transparente Grenzen der Mitbestimmung geben dabei den Kindern einen sicheren und schützenden Rahmen.



Blickpunkt



Konflikt kompetenz

Die wertschätzende Bearbeitung von Konflikten in Partnerschaft oder bei getrennten Eltern zeigt starke Parallelen zu Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen in demokratischen Gesellschaften.

Es geht darum, entgegengesetzte Sichtweisen hören zu können, Grenzen anderer zu achten und Wege zu finden, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Das sind dieselben demokratischen Prozesse in großen Systemen wie der Gesellschaft, genauso wie in kleineren Systemen von Partnerschaft, Elternschaft oder Familie.

Fazit

Was haben wir also davon, unsere Beziehungen demokratisch zu gestalten?

Wir sind glücklicher und gesünder durch anregendere, erfüllendere Beziehungen. Eine demokratische Erziehung fördert Selbstbewusstsein, Resilienz, Verantwortungsgefühl, Problemlösekompetenz und Konfliktfähigkeit. Und mit diesen Fähigkeiten werden die Kinder Teil unserer demokratischen Gesellschaft und unsere Gesellschaft demokratisch.



Über Geld wird in der konkreten Beratungsarbeit wenig gesprochen. Für die Ratsuchenden gilt das Prinzip der Kostenfreiheit. Dennoch bleibt: Guter Rat ist teuer! Er ist vor allem personal- und zeitintensiv.

Kosten 2023

Fachpersonalkosten	263.842,08€	77,3 %
Verwaltungspersonalkosten	44.189,63 €	13,0 %
Sachkosten	32.960,81 €	9,7 %
Gesamtkosten 2023	340.992,52 €	100,0 %

Im Jahr 2023 hat das Bistum Trier rund 3,24 Mio. € für seine 20 Beratungsstellen in Rheinland Pfalz und dem Saarland aufgewendet. Hinzu kommen die Landes- und Kommunalzuschüsse von insgesamt rund 4,12 Mio. €. Die 20 Beratungsstellen erbrachten 10.094 Beratungsleistungen, mit denen 21.514 Personen erreicht wurden. Damit werden für jede Person ca. 342 € Steuer- und Kirchensteuergelder eingesetzt.

Die präventiven und vernetzenden Tätigkeiten der Beratungsstellen sind (mit Ausnahme von Zusatzprojekten) in den o. g. Zahlen enthalten. Sie sind im Sinne des staatlichen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), wie auch im Sinne der kirchlichen Sozial-, Jugend-, Ehe- und Familienpastoral integraler Bestandteil der Beratungsarbeit.

Träger der 20 Dienststellen der Lebensberatung ist das Bistum Trier. Die Finanzierung wird vom Bistum Trier und mit Zuschüssen vom Land Rheinland-Pfalz und den kommunalen Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz und dem Saarland sichergestellt.

Finanzierung 2023

Bistum Trier	145.019,05 €	42,5 %
Kreis Bad Kreuznach	131.823,47 €	38,7 %
Land Rheinland-Pfalz	64.150,00 €	18,8 %

